



DER BRAUNBAER IN BAYERN: BEJAGT, AUSGEROTTET, ZURUECKGEKEHRT
Vor über 180 Jahren wurde der letzte wildlebende Braunbär Bayerns im Voralpenland erschossen. Seither zählt der Bär zu den ausgestorbenen Tierarten des Freistaates. Im Jahr 2006 sorgte ein aus Trentino eingewanderter Braunbär namens Bruno für Schlagzeilen. Kurze Zeit später wurde er zum 'Problembären' deklariert und zum Abschuss freigegeben. Im Jahr 2019 setzte erstmals wieder ein Bär seine Tatze nach Bayern.

Körpergewicht:
120 bis 250 kg

Kleine, eng
stehende Augen

Rundliche,
seitlich
abstehende
Ohren

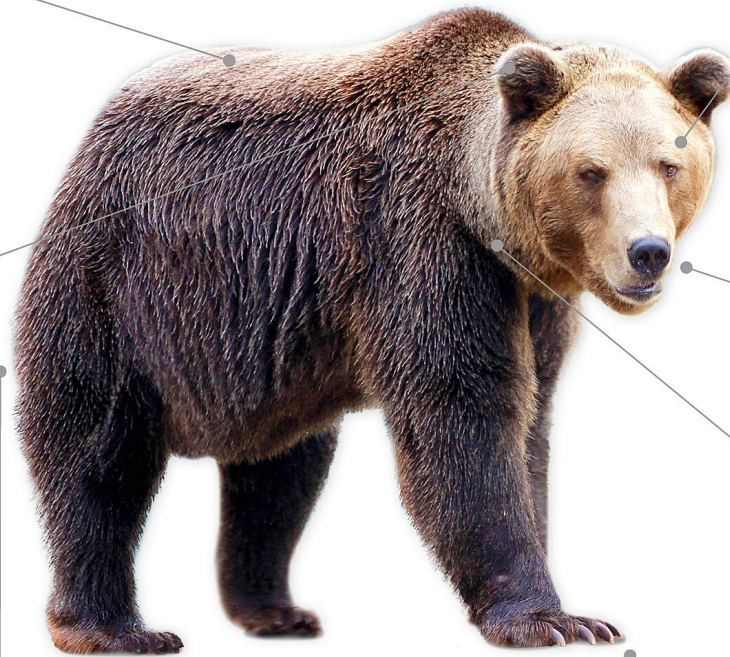
Längliche
Schnauze mit
großer Nase

Dicker,
kurzer Hals

Recht kurzer
Schwanz, der
meist im Fell
verborgen bleibt

Länge: ca. 1,70 bis 2,50 m lang
Schulterhöhe: 90 bis 110 cm

Je fünf lange
und stark ge-
bogene Krallen



Copyright: BUND Naturschutz (BN)

Noch vor zweihundert Jahren war Bayern Heimat der drei großen Beutegreifer Luchs, Wolf und Braunbär. Eine gezielte Bejagung führte zum Rückgang und schließlich zur Ausrottung der Grosssäugetiere. Mit Hilfe groß angelegter Artenschutzprojekte und strenger Schutzmaßnahmen fanden Luchs und Wolf wieder zurück nach Bayern. Der Bär hat es deutlich schwerer: Vorurteile und ein fehlender Managementplan resultierten 2006 im Abschuss des ersten zugewanderten Braunbären nach fast zwei Jahrhunderten. Im Herbst 2019 konnte erneut ein umherstreifender Braunbär in Bayern nachgewiesen werden.



Weltweit kommen Braunbären in mehreren Unterarten darunter der Europäische Braunbär (*Ursus arctos arctos*), der Grizzlybär (*Ursus arctos horribilis*) und Kodiakbär (*Ursus arctos middendorffi*) in Eurasien und Nordamerika vor.

Die Europäische Unterart des Braunbären ist groß und gedrungen. Die Bären erreichen bei einem Gewicht von 120-250 kg eine maximale Schulterhöhe von 90–110 cm. Trotz ihrer erstaunlichen Grösse Braunbären sind mit einer Länge von ca. 170-250 cm Europas grösste Landraubtiere sind sie im Blick auf andere Braunbärenarten verhältnismässig klein. Zum Vergleich: Die Bären der Insel Kodiak können ein Gewicht von über 700 kg erreichen.



Braunbären sind Allesfresser, ernähren sich jedoch überwiegend vegetarisch. Ungefähr 75 % ihrer Nahrung bestehen aus pflanzlicher Kost (Früchte, Beeren, Samen, Nüsse, Wurzeln und Gräser). Je nach Saison und Nahrungsangebot stehen unterschiedliche Leckerbissen auf dem Speiseplan. Das Gebiss des Bären ist an das breite Nahrungsspektrum angepasst. Neben den für Raubtieren typischen Fangzähnen besitzt er zudem mit breiten und flachen Zahnkronen ausgestattete Backenzähne, um die pflanzliche Kost gründlich zermahlen zu können.



Bären legen auf ihrer Suche nach Nahrung und neuen Lebensräumen häufig weite Strecken zurück. Es ist also auch in Zukunft davon auszugehen, dass hin und wieder einzelne Individuen auf ihrem Streifzug nach Bayern gelangen. Bären versuchen Begegnungen mit Menschen möglichst zu vermeiden und ziehen sich in der Regel unauffällig zurück, bevor wir sie überhaupt bemerken. Es ist also höchst unwahrscheinlich, einem Bären in freier Wildbahn zu begegnen.

